

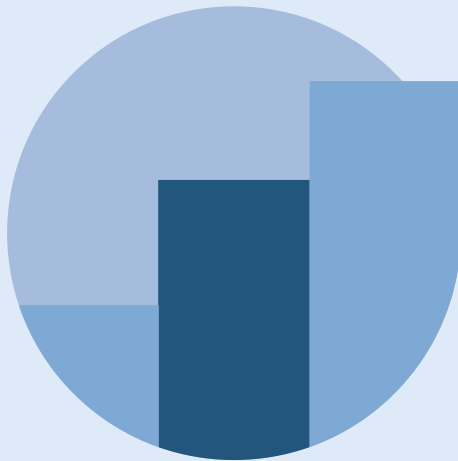
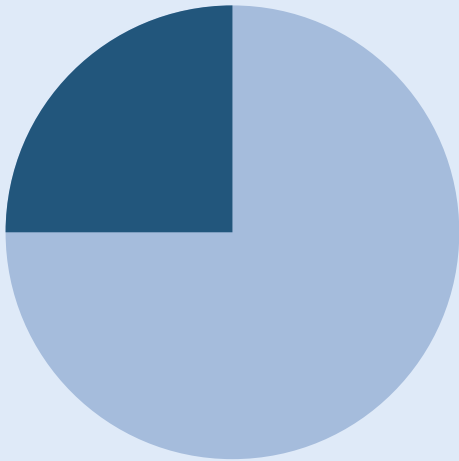
STATISTIK AUSTRIA

Arbeitsmarkt

1. Quartal 2026

Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung

STATkompakt



1 Hauptergebnisse

Immer mehr 60- bis 64-jährige Frauen sind erwerbstätig

Im 1. Quartal 2026 waren durchschnittlich 4 468 900 Personen ab 15 Jahren nach internationaler Definition erwerbstätig, davon 2 335 000 Männer und 2 133 900 Frauen. Im Vergleich zum Vorjahresquartal stieg die Zahl der Erwerbstätigen damit um 24 800 Personen. Gegenüber dem Vorquartal war ein saisonbedingter Rückgang um 48 000 Erwerbstätige zu verzeichnen.

Die Erwerbstätigenquote, das ist der Anteil der Erwerbstätigen an allen Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren, stieg gegenüber dem Vorjahr auf 73,9% (+0,4 Prozentpunkte). Signifikant erhöhte sich erneut die Quote der 55- bis 64-Jährigen: Im 1. Quartal 2026 waren 61,3% dieser Altersgruppe erwerbstätig, das sind um 2,0 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr. Dabei waren es auch im aktuellen Quartal überwiegend Frauen, die zugelegt haben. Ihre Erwerbsbeteiligung stieg innerhalb eines Jahres um 3,3 Prozentpunkte auf 56,8%. Die Erwerbstätigenquote der gleichaltrigen Männer ist um 0,7 Prozentpunkte auf 65,9% gestiegen.

Dieser deutliche Anstieg bei den Frauen ist vor allem auf die seit 1. Jänner 2024 schrittweise Anhebung ihres gesetzlichen Pensionsantrittsalters zurückzuführen. Während im 1. Quartal 2023 lediglich 18,7% der 60- bis 64-jährigen Frauen erwerbstätig waren – also nicht einmal jede fünfte –, erhöhte sich dieser Anteil im 1. Quartal 2024 bereits um 4,5 Prozentpunkte auf 23,2%. Im 1. Quartal 2025 stieg die Erwerbsquote weiter auf 26,8% (+3,6 Prozentpunkte). Diese Entwicklung setzte sich weiter fort: Im 1. Quartal 2026 lag die Erwerbsbeteiligung mit 32,2% nochmals um 5,4 Prozentpunkte höher. Damit ist inzwischen nahezu jede dritte Frau im Alter von 60 bis 64 Jahren erwerbstätig. Auch bei den 60- bis 64-jährigen Männern steigt die Erwerbsbeteiligung, jedoch in wesentlich geringerem Ausmaß: Im 1. Quartal 2026 waren 48,3% der Männer dieses Alters noch erwerbstätig, im 1. Quartal 2023 waren es 46,5%.

Teilzeitquote der Frauen auf 50,7% gestiegen

Generell sind es überwiegend Frauen, die einer Teilzeiterwerbstätigkeit nachgehen. Im 1. Quartal 2026 gaben 1 082 700 oder 50,7% aller erwerbstätigen Frauen an, in Teilzeit zu arbeiten (direkte Frage nach Teilzeiterwerbstätigkeit). Bei den erwerbstätigen Männern spielt Teilzeitarbeit noch eine etwas untergeordnetere Rolle: Im aktuellen Quartal waren 339 800 Männer oder 14,6% in Teilzeit beschäftigt. Ein Vergleich mit den letzten 20 Jahren zeigt jedoch die wachsende Bedeutung von Teilzeit sowohl für Frauen als auch für Männer. So betrug die Teilzeitquote der Frauen im 1. Quartal 2006 noch 41,1%, jene der Männer lag bei 7,2%.

Diese Entwicklung in Richtung Teilzeitbeschäftigung scheint sich – nach einem Rückgang im Vorjahr – weiter fortzusetzen. Obwohl die Gesamtzahl der Erwerbstätigen ab 15 Jahren im 1. Quartal 2026 gegenüber dem Vorjahr um 24 800 (+0,6%) zunahm, ist dieser Anstieg ausschließlich auf die signifikante Zunahme der Teilzeitbeschäftigung zurückzuführen. Die Zahl der Teilzeiterwerbstätigen erhöhte sich um 40 200 (+2,9%), während die Vollzeitbeschäftigung um 15 400 (–0,5%) zurückging.

Im 4. Quartal 2025¹ haben hierzulande 31,5% aller Erwerbstätigen auf Teilzeitbasis (nach Selbstuordnung) gearbeitet. Österreich lag damit im Europavergleich knapp hinter Deutschland (31,6%) auf dem dritten Rang aller EU-27-Staaten, gefolgt von Dänemark (28,5%) und Belgien (26,7%). Unangefochten an der Spitze waren erneut die Niederlande mit 43,9%. Im EU-Durchschnitt betrug die Teilzeitquote im letzten Quartal gerade einmal 18,9%.

¹ Für das aktuelle Quartal stehen die Ergebnisse für die EU-27-Staaten noch nicht zur Verfügung.

Übersicht

Indikatoren zum Arbeitsmarkt – 1. Quartal 2026 (nicht saisonbereinigt)

Merkmal	Einheit	Aktueller Wert	Veränderung (absolut bzw. in %-Punkten)	
			zum Vorquartal	zum Vorjahresquartal
Erwerbspersonen 15+ Jahre	1 000	4 770,8	-16,2*	42,4
Erwerbsquote der 15- bis 64-Jährigen	%	78,9	-0,2*	0,7
Erwerbstätigkeit				
Erwerbstätige 15 bis 64 Jahre	1 000	4 365,2	-48,3	17,7*
Erwerbstätigenquote der 15- bis 64-Jährigen	%	73,9	-0,8	0,4*
Erwerbstätige 15+ Jahre	1 000	4 468,9	-48,0	24,8*
Unselbständig	1 000	3 917,1	-48,1	6,2*
Selbständig/Mithelfend	1 000	551,8	0,1*	18,6*
Vollzeiterwerbstätige ¹	1 000	3 046,4	-46,7	-15,4*
Teilzeiterwerbstätige ¹	1 000	1 422,4	-1,3*	40,2
Teilzeitquote ¹	%	31,8	0,3*	0,7*
Arbeitslosigkeit				
Arbeitslose	1 000	301,9	31,8	17,7*
Arbeitslosenquote	%	6,3	0,7	0,3*
Langzeitarbeitslosenquote ²	%	1,3	-0,1*	0,1*
Arbeitslosenquote Jugendlicher (15 bis 24 Jahre)	%	11,7	0,9*	-0,2*
Arbeitslosenquote Älterer (55 bis 64 Jahre)	%	4,0	-0,1*	-0,4*
Vorgemerkte Arbeitslose lt. AMS ³	1 000	353,3	22,0	10,2
Arbeitslosenquote nach nationaler Definition ⁴	%	8,2	0,5	0,2
Nichterwerbspersonen 15+ Jahre	1 000	2 972,1	22,2*	-11,0*
Nichterwerbspersonen 15 bis 74 Jahre	1 000	2 130,6	20,9*	-22,7*
Stille Reserve, nicht verfügbar ⁵	1 000	75,7	13,4	-6,1*
Stille Reserve, verfügbar ⁶	1 000	86,6	2,9*	-12,2*
Offene Stellen (ÖNACE 2025 B-T) ⁷	1 000	133,1	13,5*	-21,0
Offene-Stellen-Quote ⁸	%	3,1	0,3*	-0,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung (Quartalsdurchschnitt). Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz-/Zivildienst; zur Definition des Erwerbsstatus nach dem ILO-Konzept siehe [Glossar](#). Nicht signifikante Veränderungen sind durch * gekennzeichnet. – Offene Stellen-Erhebung (Quartalsdurchschnitt) – AMS (Durchschnitt der Monatsendbestände im jeweiligen Quartal).

- 1) Basis ist die direkte Frage nach Arbeit in Vollzeit oder Teilzeit.
- 2) Dauer der Arbeitslosigkeit 12 Monate und mehr; die Arbeitslosigkeitsdauer ist definiert als die kürzere der folgenden 2 Perioden: 1. Zeitdauer seit der letzten Erwerbstätigkeit, 2. Dauer der Arbeitssuche; Langzeitarbeitslose bezogen auf alle Erwerbspersonen ab 15 Jahren.
- 3) Durchschnitt der jeweiligen 3 Monatsendbestände.
- 4) Anteil der Zahl der beim AMS registrierten arbeitslosen Personen am unselbständigen Arbeitskräftepotenzial (beim AMS vorgemerkte arbeitslose Personen und beim Dachverband der Sozialversicherungsträger erfasste unselbständig Beschäftigte).
- 5) Nicht-Erwerbspersonen (15–74), die Arbeit suchen bzw. bereits eine Zusage haben, aber nicht innerhalb von 2 Wochen verfügbar sind.
- 6) Nicht-Erwerbspersonen (15–74), die zwar keine Arbeit suchen, aber grundsätzlichen Arbeitswunsch äußern und innerhalb von 2 Wochen verfügbar sind bzw. eine bereits zugesagte Stelle erst in mehr als 3 Monaten antreten und kurzfristig verfügbar sind.
- 7) Bis Q4/2025 ÖNACE 2008, B-S; ab Q1/2026 ÖNACE 2025, B-T.
- 8) Anzahl der offenen Stellen $\times 100 \div$ (Anzahl der offenen Stellen + Quartalsdurchschnitt der Beschäftigungsfälle aus Monatsendbeständen, inkl. geringfügig Beschäftigte sowie freie Dienstnehmer:innen lt. Dachverband der Sozialversicherungsträger).

Fast 9 von 10 Erwerbstätigen arbeiten als Unselbständige

Nach beruflicher Stellung betrachtet, ging das Gros der Erwerbstätigen im 1. Quartal 2026 einer unselbständigen Tätigkeit nach (3 917 100 bzw. 87,7%), 508 300 Personen waren Selbständige, weitere 43 500 arbeiteten unbezahlt im Familienbetrieb als mithelfende Familienangehörige. Damit betrug der Anteil der Selbständigen an allen Erwerbstätigen 11,4%, jener der Mithelfenden 1,0%. Frauen sind mit 90,1% etwas häufiger unselbständig erwerbstätig als Männer (85,4%).

Wochenarbeitsstunden gegenüber dem Vorjahr gesunken

Im 1. Quartal 2026 arbeiteten Vollzeitwerbstätige in ihrer Haupttätigkeit durchschnittlich 34,4 Stunden (Männer: 34,8; Frauen: 33,7). Teilzeiterwerbstätige erbrachten eine durchschnittliche Wochenarbeitsleistung von 18,2 Stunden (Männer: 17,9; Frauen: 18,4). Unabhängig vom Beschäftigungsmaß (Vollzeit/Teilzeit) ergab sich eine durchschnittliche Wochenarbeitszeit von 29,3 Stunden in der Haupttätigkeit, um 0,5 Stunden weniger als im Vorjahresquartal. Dieser Rückgang dürfte auch darauf zurückzuführen sein, dass Teile der Karwoche heuer ins 1. Quartal fielen, im Vorjahr jedoch ausschließlich ins 2. Quartal.

Arbeitsvolumen von 1 Mrd. 707 Mio. Arbeitsstunden

In ihrer Hauptbeschäftigung wurden von den Erwerbstätigen im 1. Quartal 2026 insgesamt 1 Mrd. 683 Mio. Arbeitsstunden erbracht, weitere 25 Millionen Stunden wurden in einer etwaigen Zweitbeschäftigung tatsächlich geleistet. Insgesamt wurden somit 1 Mrd. 707 Mio. Stunden gearbeitet, um 21 Millionen Arbeitsstunden weniger als im Jahr zuvor. Dieses Minus geht auf das Konto der Vollzeitwerbstätigen, die um 27,6 Mio. Arbeitsstunden weniger geleistet haben – ein signifikanter Rückgang.

Im Arbeitsvolumen enthalten sind auch 40 Millionen Über- bzw. Mehrstunden, die im 1. Quartal 2026 geleistet wurden. Pro überstundenleistender Person wurden im aktuellen Quartal durchschnittlich 6,2 Überstunden pro Woche erbracht. Diese wurden jedoch nicht immer auch entsprechend bezahlt oder durch Zeitausgleich mit Zuschlägen abgegolten. Von den durchschnittlich 6,2 Überstunden waren im 1. Quartal 2026 lediglich 4,8 Stunden bezahlt; damit blieb fast jede vierte Überstunde (23,4%) unbezahlt. Der Anteil unbezahlt geleisteter Überstunden lag bei Frauen mit 29,0% deutlich höher als bei Männern (20,4%).

Erneuter Anstieg der ILO-Arbeitslosigkeit

Im 1. Quartal 2026 waren insgesamt 301 900 beschäftigungslose Personen aktiv auf Arbeitssuche und für eine Arbeitsaufnahme verfügbar, um 6,2% bzw. 17 700 mehr als im 1. Quartal 2025. Die nicht saisonbereinigte Arbeitslosenquote stieg damit gegenüber dem Vorjahresquartal um 0,3 Prozentpunkte auf 6,3%. Dabei war bei Frauen ein stärkerer Zuwachs (+0,5 Prozentpunkte auf 5,9%) zu verzeichnen als bei Männern (+0,1 Prozentpunkte auf 6,7%). Bei österreichischen Staatsangehörigen war ein Anstieg auf 4,7% (+0,5 Prozentpunkte) festzustellen, während die Arbeitslosenquote der Personen ohne österreichischen Pass sogar leicht gesunken ist (-0,2 Prozentpunkte auf 11,9%).

Gegenüber dem Vorquartal (4. Quartal 2025: 5,7%) kam es zu einem saisonbedingten Anstieg der Arbeitslosenquote von 0,7 Prozentpunkten, insbesondere bei den Männern mit einem Plus von 0,9 Prozentpunkten.

Langzeitarbeitslosigkeit unverändert zum Vorjahr

Zum Zeitpunkt der Befragung waren 108 600 bzw. 36,0% der Arbeitslosen erst seit weniger als 3 Monaten arbeitslos, für 23,6% (71 100) dauerte die Arbeitslosigkeit bereits 3 bis unter 6 Monate und bei 19,4% (58 500) schon 6 bis unter 12 Monate. Anteil und Anzahl der Langzeitarbeitslosen (Arbeitslosigkeit seit mindestens 1 Jahr) lagen insgesamt bei 21,1% bzw. 63 800 Personen. Die Langzeitarbeitslosenquote blieb mit 1,3% im Vergleich zum Vorjahresquartal nahezu unverändert.

Jede:r vierte Arbeitslose sucht ausschließlich einen Teilzeitjob

Insgesamt wünschte sich im 1. Quartal 2026 mehr als die Hälfte der arbeitslosen Personen (56,0%) ausschließlich eine Vollzeitbeschäftigung, für weitere 19,3% spielte es keine Rolle ob Vollzeit- oder Teilzeitjob. 24,6% suchten ausschließlich eine Teilzeittätigkeit, um 2,5 Prozentpunkte mehr als im Jahr zuvor (1. Quartal 2025: 22,1%). Die geschlechtsspezifischen Unterschiede hinsichtlich des gesuchten Arbeitszeitausmaßes sind dabei groß: So suchten 70,1% der arbeitslosen Männer aber nur 38,3% der Frauen ausschließlich eine Vollzeittätigkeit. Teilzeitarbeit wiederum wird häufiger von Frauen nachgefragt: 41,2% suchten ausschließlich nach einem Teilzeitjob, bei den Männern waren es 11,5%.

353 300 Arbeitslose nach nationaler Definition (AMS)

Das Arbeitsmarktservice (AMS) verzeichnet bereits seit 12 Quartalen in Folge (Vorjahresvergleich) steigende Arbeitslosenzahlen. Auch im 1. Quartal 2026 war die Arbeitslosenquote nach nationaler Definition mit insgesamt 8,2% um 0,2 Prozentpunkte höher als im Jahr zuvor.

Ein Vergleich zwischen internationaler und nationaler Definition ist aufgrund der unterschiedlichen Konzepte schwierig. So reicht eine Arbeitslosenmeldung bei den nationalen Arbeitsmarktagenturen (in Österreich beim AMS) nicht aus, um Arbeitslosigkeit international zu vergleichen. Die wichtigsten Kriterien für Arbeitslosigkeit laut internationaler Definition sind die aktive Suche nach Arbeit und die Bereitschaft, eine Arbeitsstelle innerhalb von 2 Wochen anzutreten.

Weniger Nicht-Erwerbspersonen im Alter von 15 bis 64 Jahren

1 244 600 Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren waren sogenannte Nicht-Erwerbspersonen, 58,2% (724 000) davon Frauen, 41,8% (520 600) Männer. Dieser Begriff umfasst die unterschiedlichsten Personengruppen, wie z. B. Schüler:innen ab 15 Jahren und Studierende, Pensionist:innen, haushaltsführende Personen sowie Menschen, die aus anderen Gründen nicht erwerbstätig sind und auch nicht aktiv nach einer Beschäftigung suchen. Die Zahl der Nicht-Erwerbspersonen im Haupterwerbsalter (15 bis 64 Jahre) ist im Vergleich zum Vorjahresquartal erneut signifikant gesunken (-46 200). Dabei wurden sowohl bei Männern (-21 600) als auch bei Frauen (-24 500) deutliche Rückgänge verzeichnet.

576 500 Personen bilden das ungenützte Arbeitskräftepotenzial

Der Indikator „ungenütztes Arbeitskräftepotenzial“ (labour market slack) liefert einen Überblick über das Ausmaß des dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehenden, aber nicht oder nicht vollständig genutzten Arbeitskräftepotenzials. Im 1. Quartal 2026 wurden insgesamt 576 500 Personen im Alter von 15 bis 74 Jahren zum ungenutzten Arbeitskräftepotenzial gezählt (1. Quartal 2025: 577 000). Etwas mehr als die Hälfte (301 900)

davon waren Arbeitslose gemäß ILO-Definition, weitere 112 300 waren Teilzeit-Unterbeschäftigte, d. s. Teilzeiterwerbstätige, die gerne mehr Stunden arbeiten würden und dafür auch innerhalb von 2 Wochen verfügbar wären. Diese beiden Gruppen zählen zu den Erwerbspersonen. Insgesamt 162 300 befanden sich im Pool der stillen Reserve, nicht verfügbar bzw. verfügbar, und zählten als eigentliche Nicht-Erwerbspersonen zur erweiterten Erwerbsbevölkerung. 86 600 Personen davon gaben an, zwar nicht nach Arbeit zu suchen, aber arbeiten zu wollen und auch kurzfristig beginnen zu können (stille Reserve, verfügbar). Weitere 75 700 erklärten, nach Arbeit zu suchen, aber nicht innerhalb von 2 Wochen mit einer Arbeit beginnen zu können (stille Reserve, nicht verfügbar).

2 Methodische Anmerkungen

Pro Quartal rund 20 000, pro Woche 1 500 Stichprobenhaushalte

Der vorliegende Bericht beinhaltet Hauptergebnisse der Arbeitskräfteerhebung des 1. Quartals 2026.² Diese Erhebung stellt einen echten Quartalsdurchschnitt dar, d. h. die netto rund 20 000 Haushalte der Stichprobe verteilen sich den Vorgaben der Europäischen Union entsprechend gleichmäßig auf alle Kalenderwochen des Quartals. Pro Woche werden damit österreichweit für rund 1 500 Haushalte Informationen zur Erwerbstätigkeit und zur Arbeitssuche gesammelt.

Das Jahr 2026 hat 53 Kalenderwochen, die Quartale umfassen jeweils 13 Wochen. Den zu befragenden Haushalten wird jeweils eine bestimmte Referenzwoche zugeteilt. Der Referenzzeitraum für das 1. Quartal 2026 lief vom 29. Dezember 2025 (Montag) bis zum 29. März 2026 (Sonntag).

EU-weite Konzepte und Definitionen

Das zentrale Element der Arbeitskräfteerhebung bilden die Daten zu Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit. Diese Daten beruhen in der gesamten Europäischen Union (und darüber hinaus) auf einheitlichen Definitionen von Arbeitslosigkeit, Erwerbstätigkeit und Nicht-Erwerbstätigkeit nach dem Konzept der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO; siehe dazu die Erläuterungen im Glossar zu „ILO-Konzept“). Von Eurostat, dem Statistikamt der Europäischen Union, werden aus den Ergebnissen der einzelnen Länder vergleichende Statistiken und Gesamtwerte erstellt und regelmäßig publiziert. Detaillierte Definitionen die sich aus der [EU-Sozialstatistikverordnung](#) ergeben, sind dem [Glossar](#) zu entnehmen. Die letzten bedeutenderen Definitionsänderungen erfolgten 2021; nähere Informationen dazu finden sich unter [Statistische Nachrichten 10/2022 „Erwerbsstatus – internationale Definition ab 2021“](#).

Bevölkerung in Privathaushalten

Entsprechend den Vorgaben von Eurostat wird in den hier präsentierten Auswertungen nach dem ILO-Konzept nur die Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildieneer berücksichtigt.

Erhebungstechnik

Die Erstbefragungen finden im Wesentlichen mittels eines Face-to-Face-Interviews (CAPI = Computer Assisted Personal Interviewing) statt. Alle Personen, die in der ausgewählten Wohnung leben, werden erfasst, Fremdauskünfte sind möglich. Die Folgebefragungen erfolgen entweder telefonisch (CATI = Computer Assisted Telephone Interviewing) bzw. kann der Fragebogen der Folgebefragung seit 2021 (2. Quartal) auch online selbst ausgefüllt werden (CAWI = Computer Assisted Web Interviewing). Im 1. Quartal 2026 haben insgesamt 47,1 % der befragten Haushalte den Fragebogen zur Arbeitskräfteerhebung online ausgefüllt.

Hochrechnung

Die Hochrechnung der Stichprobe erfolgt auf den jeweiligen Bevölkerungsstand lt. statistischem Bevölkerungsregister der Statistik Austria (POPREG) zu Quartalsbeginn. Bei der Hochrechnung der Ergebnisse wird an die Bevölkerung nach Bundesland, Alter, Geschlecht, Staatsbürgerschaftsgruppen und einen Erwerbsstatus aus Verwaltungsdaten (DV-Qualifikationen bzw. AMS-Vormerkungen) sowie nach Bundesland und Haushaltsgröße lt. Haushaltsprognose der Statistik Austria gebunden. Die Bevölkerung in Anstaltshaushalten wird entsprechend den Ergebnissen der Register- und Anstaltenzählungen anteilmäßig abgezogen.

Fehlerrechnung

Zur Berechnung des Stichprobenfehlers wird ein „Bootstrap“-Verfahren angewandt, das keine symmetrischen Konfidenzintervalle liefert.

² Eine detaillierte Beschreibung der Erhebungsmethode sowie eine Erklärung der verwendeten Konzepte findet sich in der [Standarddokumentation](#). Ebenfalls abrufbar ist der [verwendete Fragebogen](#).

Spezifische Kennzeichnung großer Schwankungsbreiten bzw. nicht signifikanter Veränderungen

Für jeden einzelnen Tabellenwert (inkl. der Veränderungswerte) wird eine Fehlerrechnung durchgeführt. Die Kennzeichnung der als „stark zufallsbehaftet“ geltenden Werte (Variationskoeffizient über 17%) bzw. als „nicht interpretierbar“ geltenden Werte (Variationskoeffizient über 25%) erfolgt somit spezifisch für jeden Wert durch () oder (x). Bei den Veränderungswerten werden nicht signifikante Veränderungen mit * gekennzeichnet.

Anmerkungen zu den Tabellen

Rundungsdifferenzen werden nicht ausgeglichen. Wo keine Angabe aus sachlichen Gründen erfolgt, wird ein „-“ gesetzt. Wie erwähnt, werden Werte mit Variationskoeffizienten über 17% in () dargestellt, bei über 25% wird (x) gesetzt. Nicht signifikante Veränderungswerte sind mit * markiert.

Informationen zur Stichprobe, zum Stichprobenfehler und zu den Konfidenzintervallen sind in Annex 1 enthalten. In Annex 2 stehen zusätzliche Informationen aus dem Erhebungsbereich in einem Feldbericht zur Verfügung.

In der Publikation finden sich neben den Tabellen zu Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit nach dem ILO-Konzept auch Tabellen, die die Bevölkerung nach dem Lebensunterhaltskonzept (LUK) abbilden. In diesen Aufstellungen werden die Präsenz- und Zivildienster ebenfalls berücksichtigt.

Änderungen 2026

Seit dem 1. Quartal 2026 wird in der Arbeitskräfteerhebung die neue ÖNACE 2025 angewendet. Die bisherige ÖNACE 2008 wird im Jahr 2026 zwar noch parallel geführt, es erfolgen jedoch weder Rückrechnungen noch die Erstellung eigener Tabellen auf Basis dieser alten Klassifikation. Die überarbeitete NACE Rev. 2.1 bzw. die österreichische Variante ÖNACE 2025, die seit dem 01.01.2025 gilt, wurde an die technologische Entwicklung der letzten Jahre angepasst und ist etwas detaillierter. Eine der

wesentlichsten Änderungen ist die Aufteilung des bisherigen Abschnitts „Information und Kommunikation“ in die beiden neuen Wirtschaftsabschnitte „Verlagswesen, Rundfunk sowie Erstellung und Verbreitung von Medieninhalten“ sowie „Telekommunikation, Softwareentwicklung, IT-Beratung und Erbringung sonstiger Dienstleistungen der Informationstechnologie und der Computerinfrastruktur“. Ebenfalls eine größere Änderung betrifft die Reparatur von Kraftfahrzeugen die nun nicht mehr dem Abschnitt „Handel“, sondern der „Erbringung von sonstigen Dienstleistungen“ zugerechnet wird. Weiters wanderte die Erschließung von Grundstücken vom „Bau“ zum Abschnitt „Grundstücks- und Wohnungswesen“.

Änderungen 2024

Um die Qualität der Fragen nach etwaigen Abwesenheiten aufgrund von Urlaub, Feiertag, Zeitausgleich, Krankheit oder aus anderen Gründen weiter zu verbessern, wurden im 1. Quartal 2024 die Fragestellungen dazu adaptiert. Im Zuge dessen wurde auch die Datenaufarbeitung angepasst: Wenn Befragte zu Beginn der Befragung angaben, in der Referenzwoche gearbeitet zu haben, bei der Frage nach der Anzahl der in dieser Woche geleisteten Stunden jedoch 0 Stunden angaben, wurden bisher plausible Stunden imputiert, da die Einstiegsfrage nach der Arbeit in der Referenzwoche priorisiert wurde. Aufgrund der Verbesserung der Fragen zu den Abwesenheitsgründen werden seit dem 1. Quartal 2024 die 0 Stunden unter gewissen Voraussetzungen (z. B. wenn eine Person normalerweise 5 Tage pro Woche arbeitet und 5 Urlaubstage angegeben hat) nicht mehr imputiert, sondern – je nach Zahl der Abwesenheitstage – beibehalten. Aufgrund dieser Änderungen ist die tatsächlich geleistete Wochenarbeitszeit zurückgegangen. Einen minimal gegenteiligen Effekt hat, dass bei Personen, die aufgrund von beruflicher Aus- oder Weiterbildung in der Referenzwoche gar nicht gearbeitet haben (aber normalerweise einer Arbeit nachgehen), die Stunden in der beruflichen Bildungsmaßnahme seit dem 1. Quartal 2024 ebenfalls als Arbeitsstunden zählen.

3 Glossar

Anstaltshaushalt

Einrichtung, die überwiegend der Unterbringung und Versorgung von bestimmten Personengruppen dient. Im Wesentlichen handelt es sich um Internate, Studentenheime, Alten- und Pflegeheime, Klöster, Kasernen, Justizanstalten, Flüchtlingsunterkünfte und ähnliche Einrichtungen. Anstaltshaushalte werden in der vorliegenden Publikation nicht berücksichtigt.

Arbeitslose

Nach dem ILO-Konzept (auch Labour-Force-Konzept, LFK) gelten jene Personen zwischen 15 und 74 Jahren als arbeitslos, die

- nicht erwerbstätig im Sinne der ILO sind,
- während der Referenzwoche und den 3 Wochen davor aktiv eine Arbeit gesucht haben, oder bereits eine Stelle gefunden haben und diese in maximal 3 Monaten antreten,
- und innerhalb der nächsten beiden Wochen nach der Referenzwoche eine Arbeit aufnehmen können

Zu beachten ist, dass arbeitssuchende Personen, die ansonsten die Kriterien der Arbeitslosigkeit erfüllen (aktive Arbeitssuche, Verfügbarkeit), nach dieser Definition nicht als arbeitslos gelten, wenn sie eine oder wenige Stunden in der Referenzwoche gearbeitet haben. Bis 2020 wurden Personen, die keine Arbeit suchen, weil sie auf ihren alten Arbeitsplatz zurückkehren, als Nicht-Erwerbstätige eingestuft. Ab 2021 wird nicht mehr unterschieden zwischen Personen, die eine neue Tätigkeit gefunden haben und Personen, die auf ihren alten Arbeitsplatz zurückkehren. Als arbeitslos gelten alle nicht-erwerbstätigen Personen, die keine Arbeit gesucht haben, weil sie eine Jobzusage haben, den Job in max. 3 Monaten antreten und innerhalb von 2 Wochen verfügbar sind. Einige Personen die auf ihren alten Arbeitsplatz zurückkehren, wandern somit aus der Gruppe der „stillen Reserve“ zu den Arbeitslosen. Dies erhöht die Zahl der Arbeitslosen.

Personen die saisonbedingt vom Arbeitsplatz abwesend sind, jedoch in der Nebensaison regelmäßig für das Unternehmen arbeiten, werden ab 2021 als

erwerbstätig gezählt. Die Teilnahme an Schulungsmaßnahmen und Ausbildungen wird nicht als Form der Arbeitssuche betrachtet. In Anstaltshaushalten lebende Arbeitslose werden in dieser Publikation nicht ausgewiesen.

Arbeitslosenquote nach internationaler (Eurostat-)Definition (ILO-Konzept)

Die Arbeitslosenquote ist der Anteil der Arbeitslosen nach ILO-Konzept an der Zahl der Erwerbspersonen nach ILO-Konzept, jeweils im Alter von 15 bis 74 Jahren.

Arbeitslosenquote nach nationaler Definition (AMS-Arbeitslose)

Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote wird der Bestand arbeitsloser Personen ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial gesetzt. Das Arbeitskräftepotenzial ist die Summe aus Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Dachverband der Sozialversicherungsträger.

Arbeitssuche, aktiv

Personen, die zumindest eine der folgenden Aktivitäten der Arbeitssuche in der Referenzwoche und den 3 Wochen davor angeben: „Stellenanzeigen im Internet oder in Zeitungen studiert“, „Verwandte, Freunde oder Bekannte gefragt“, „Bewerbung auf Stellenanzeigen oder selbst Inserate aufgegeben“, „das Arbeitsmarktservice (AMS) kontaktiert“, „ein Bewerbungsgespräch geführt oder einen Aufnahmetest gemacht“, „Arbeitgeber direkt kontaktiert (Blindbewerbung)“, „den Lebenslauf ins Internet gestellt oder aktualisiert“, „Vorbereitungen für eine selbständige Tätigkeit getroffen“ oder „eine private Arbeitsvermittlung kontaktiert“.

Arbeitssuche, passiv

Personen, die zwar angeben, Arbeit zu suchen, jedoch in der Referenzwoche und den 3 Wochen davor keine der aktiven Schritte zur Arbeitssuche unternommen haben.

Arbeitsvolumen

Das Arbeitsvolumen ist die Gesamtzahl an tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden in einem bestimmten Zeitraum. Es wird für ein Quartal folgendermaßen ermittelt: tatsächlich geleistete Arbeitsstunden in der jeweiligen Referenzwoche \times 13, bzw. für ein Jahr \times 52.

Bevölkerung

Personen, die ihren Hauptwohnsitz (Mittelpunkt ihrer Lebensbeziehungen) in Österreich haben.

Bevölkerung im Haupterwerbsalter

Bevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren.

Dauer der Arbeitslosigkeit

Die Dauer der Arbeitslosigkeit ist definiert als die kürzere der folgenden 2 Perioden:

- Dauer seit der letzten Erwerbstätigkeit bzw.
- Dauer der Arbeitssuche.

Elternkarenz

Vorübergehendes Ausscheiden aus dem Erwerbsleben nach der Geburt eines Kindes. Personen in Elternkarenz werden dann zu den Erwerbstätigen gezählt, wenn sie Kinderbetreuungsgeld beziehen und ein Rückkehrrecht zum Arbeitgeber haben oder die Karenzierung nicht länger als 3 Monate andauert. Personen, die neben der Elternkarenz gleichzeitig tatsächlich aktiv erwerbstätig sind, werden entsprechend der Definition von Erwerbstätigkeit nach dem ILO-Konzept in jedem Fall den Erwerbstätigen zugerechnet.

Erstmals Arbeitssuchende

Alle nach ILO-Konzept erfassten arbeitslosen Personen, die angegeben haben, dass sie noch nie zuvor erwerbstätig waren. Die Quote wird berechnet als Anteil aller Arbeitslosen des betreffenden Quartals.

Erwerbspersonen

Die Zahl der Erwerbspersonen ist die Summe der Erwerbstätigen und Arbeitslosen. Erwerbspersonen sind somit alle, die am Erwerbsleben teilnehmen oder dies aktiv anstreben.

Erwerbsquote

Die Erwerbsquote ist der Anteil der Erwerbspersonen (Summe der Erwerbstätigen und Arbeitslosen) an der Bevölkerung in Privathaushalten, ohne

Präsenz- und Zivildienstler. Dieser Wert wird gewöhnlich für die 15- bis 64-Jährigen oder für detailliertere Altersgruppen berechnet (z. B. Erwerbsquote der 55- bis 64-Jährigen).

Erwerbsstatus

Einteilung der Bevölkerung nach dem ILO-Konzept in eine der folgenden 3 Gruppen:

- Erwerbstätige,
- Arbeitslose,
- Nicht-Erwerbspersonen.

Erwerbstätige

Nach dem ILO-Konzept gelten Personen dann als erwerbstätig, wenn sie in der Referenzwoche mindestens eine Stunde als Unselbständige, Selbständige oder mithelfende Familienangehörige gearbeitet haben. Haben sie nur aufgrund von Urlaub, Zeitausgleich, Altersteilzeit, anderer Arbeitszeitregelung, Krankheit, beruflicher Aus- und Weiterbildung oder Mutterschutz/Papamonat nicht gearbeitet, gehen aber ansonsten einer Arbeit nach, gelten sie ebenfalls als erwerbstätig. Personen in Elternkarenz mit Kinderbetreuungsgeldbezug und Rückkehrrecht zum Arbeitgeber bzw. jene, deren Karenzierung nicht länger als 3 Monate dauert, Personen, die aus sonstigen Gründen maximal 3 Monate nicht arbeiten, Saisonarbeitskräfte, die zwar saisonbedingt in der Referenzwoche nicht gearbeitet haben, aber in der Nebensaison regelmäßig für den Betrieb tätig sind sowie Lehrlinge zählen ebenfalls zu den Erwerbstätigen. Präsenz- und Zivildienstler sind ausgeschlossen. In dieser Publikation sind nur Erwerbstätige ausgewiesen, die in Privathaushalten leben, Anstaltshaushalte sind nicht berücksichtigt.

Erwerbstätigenquote

Die Erwerbstätigenquote ist der Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung in Privathaushalten, ohne Präsenz- und Zivildienstler. Die Erwerbstätigenquote wird üblicherweise für die Bevölkerung im Haupterwerbsalter (15- bis 64-Jährige) ausgewiesen. Gliederungen nach anderen Altersgruppen werden ebenfalls publiziert, z. B. für die 20- bis 64-Jährigen.

Freistellungsquote

Umfasst alle Personen, die angegeben haben, dass das Ende ihrer letzten unselbständigen Erwerbstätigkeit höchstens 2 Monate zurückliegt und der Grund für das Ende der Tätigkeit entweder die Kündigung seitens des Arbeitgebers oder der Ablauf eines befristeten Arbeitsvertrages war. Die Quote wird berechnet als Anteil aller unselbständig Erwerbstätigen des Vorquartals.

Haupttätigkeit

Damit ist diejenige Erwerbstätigkeit gemeint, für die üblicherweise die meiste Zeit aufgewendet wird (dies muss nicht unbedingt in der Referenzwoche der Fall sein). Die Zuordnung bleibt der Einschätzung der Befragten überlassen.

ILO-Konzept

Beim ILO-Konzept (auch Labour Force-Konzept bzw. LFK) basiert die Zuordnung von Personen zu Erwerbstätigen, Arbeitslosen und Nicht-Erwerbspersonen auf den Richtlinien der internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Als erwerbstätig gilt eine Person, wenn sie in der Referenzwoche mindestens eine Stunde gearbeitet hat, als arbeitslos, wenn sie in diesem Sinne nicht erwerbstätig war, aktuell aktive Schritte zur Arbeitssuche getätigt hat und kurzfristig zu arbeiten beginnen könnte. Die genauen definitorischen Kriterien finden sich im Glossar unter den Stichworten „Erwerbstätige“, „Arbeitslose“, „Nicht-Erwerbspersonen“ und bilden die Grundlage für die internationale Vergleichbarkeit. Sie sind international maßgebend für Statistiken der Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit.

ISCED

Die Klassifikation ISCED (International Standard Classification of Education) wird für die international standardisierte Zuordnung von nationalen Ausbildungsgängen zu Ausbildungsstufen verwendet. Seit dem Jahr 2014 erfolgt die Zuordnung nationaler Bildungsabschlüsse auf Basis der ISCED 2011.

- ISCED 0–2 umfasst in der nationalen Gliederung Pflichtschulen und berufsbildende mittlere Schulen (kürzer als 2 Jahre).
- Die Ausbildungsstufen ISCED 3–4 umfassen Lehre, berufsbildende mittlere Schulen (ab 2 Jahren), Abschlüsse der 3. Klasse an berufsbildenden

höheren Schulen (BHS), Lehre mit Matura (Berufsreifeprüfung), Matura an allgemeinbildenden höheren Schulen, universitäre Lehrgänge und Diplomkrankenpflege.

- In ISCED 5 werden Matura an BHS, Kollegs/Abiturientenlehrgänge an BHS, Akademien sowie Meister- und Werkmeisterprüfungen zusammengefasst.
- Abschlüsse an Universitäten und (Fach-)Hochschulen entsprechen der Gruppe ISCED 6–8 (ISCED 6: Bachelor/Bakkalaureat; ISCED 7: Master-, Magister-, Diplomstudium, Doktorat als Erstabschluss, postgraduale Universitätslehrgänge; ISCED 8: Doktorat nach akademischem Erstabschluss).

ISCO

ISCO ist die internationale Berufsklassifikation (International Standard Classification of Occupations), derzeit gültig in der Fassung von 2008. Sie umfasst 4 Gliederungstiefen:

- Berufshauptgruppen,
- Berufsgruppen,
- Berufsuntergruppen und
- Berufsgattungen.

In Österreich wurde die europäische Klassifikation übernommen. Seit dem 1. Quartal 2018 wird das Diplomkrankenpflegepersonal der ISCO 08 Berufshauptgruppe 2 („Akademische Berufe“) zugeordnet. Davor wurden sie unter der ISCO 08 Berufshauptgruppe 3 („Techniker:innen und gleichrangige nicht-technische Berufe“) erfasst.

Langzeitarbeitslosenquote

Personen, deren Dauer der Arbeitslosigkeit 12 Monate und mehr beträgt, bezogen auf die Zahl der Erwerbspersonen (15 bis 74 Jahre). Die Dauer der Arbeitslosigkeit ist definiert als die kürzere der folgenden 2 Perioden:

- Dauer seit der letzten Erwerbstätigkeit bzw.
- Dauer der Arbeitssuche (Strukturindikator der EU).

Lebensunterhaltskonzept (LUK)

Beim Lebensunterhaltskonzept (LUK) geben die Befragten selbst an, welcher der folgenden sozialen Gruppen sie angehören: erwerbstätig (auch Lehrling), arbeitsuchend/arbeitslos, in Pension, dauerhaft arbeitsunfähig, in Ausbildung, haushaltsführend und sonstiges. Die Antwortkategorie „in Elternkarenz“ entfällt ab 2021. Wo sich Personen in Elternkarenz zuordnen, bleibt ab 2021 der Selbsteinschätzung der Befragten überlassen.

Diese Einstufung wird von den Befragten in der Regel nach dem Überwiegenprinzip getroffen. Beispielsweise wird sich eine studierende Person, die in der Referenzwoche wenige Stunden arbeitet, als Student:in einordnen, trotz Erwerbstätigkeit nach dem ILO-Konzept. Hier weichen die Begriffe der Erwerbstätigkeit, Arbeitslosigkeit etc. von den ansonsten im Glossar angeführten Definitionen und damit auch von den Richtlinien der ILO ab.

Mithelfende Familienangehörige

Personen, die unbezahlt im Betrieb von Familienangehörigen mithelfen, vorausgesetzt, sie gelten nicht als Arbeitnehmer:innen. Für ihre Tätigkeit erhalten mithelfende Familienangehörige kein Gehalt und sind nicht eigenständig sozialversichert. Sie müssen dabei nicht im selben Haushalt mit den Selbständigen leben, bei denen sie mithelfen. Nach dem ILO-Konzept gelten sie als Erwerbstätige.

Neueinstellungsquote

Umfasst alle Personen, die angegeben haben seit höchstens 2 Monaten einer unselbständigen Erwerbstätigkeit nachzugehen. Die Quote wird berechnet als Anteil aller unselbständig Erwerbstätigen des betreffenden Quartals.

Nicht-Erwerbspersonen

Nach dem ILO-Konzept zählen zu den Nicht-Erwerbspersonen all jene, die nach der jeweiligen Definition weder erwerbstätig noch arbeitslos sind.

Normalarbeitszeit, wöchentliche

Als wöchentliche Normalarbeitszeit werden die durchschnittlich normalerweise geleisteten Wochenarbeitsstunden bezeichnet. Regelmäßig geleistete Über- und Mehrstunden sind darin enthalten. Mittagspausen über 30 Minuten, egal ob

bezahlt oder unbezahlt, sind nicht einzurechnen. Bei stark schwankenden Arbeitszeiten ist bei der Angabe der normalerweise geleisteten Wochenstunden ab 2021 an die letzten 3 Monate zu denken, die Antwortkategorie „stark schwankend“ entfällt.

Offene Stellen

Die Offene-Stellen-Erhebung ist seit Anfang 2010 für alle Länder der Europäischen Union verpflichtend und dient als Konjunkturindikator. In Österreich erhebt Statistik Austria die Zahl der offenen Stellen laufend seit dem 1. Quartal 2009. Seit dem 1. Quartal 2026 werden dabei die Wirtschaftsabschnitte B bis T gemäß ÖNACE 2025 erfasst; zuvor umfasste die Erhebung die Abschnitte B bis S nach ÖNACE 2008. Es ist eine Stichprobenerhebung bei 6 000 Unternehmen, bei der Unternehmen kontinuierlich gefragt werden, ob sie derzeit aktiv auf der Suche nach neuen Mitarbeiter:innen sind. Die Offene-Stellen-Quote berechnet sich aus der Anzahl der offenen Stellen $\times 100 \div$ (Anzahl der offenen Stellen + Quartalsdurchschnitt der Beschäftigungsfälle aus Monatsendbeständen, inkl. geringfügig Beschäftigte sowie freie Dienstnehmer:innen lt. Dachverband der Sozialversicherungsträger).

ÖNACE

Die ÖNACE ist die österreichische Variante der internationalen Klassifikation der Wirtschaftstätigkeiten NACE (Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés Européennes). Seit dem 1. Quartal 2026 wird in der Arbeitskräfteerhebung die neue ÖNACE 2025 angewendet. Die überarbeitete NACE Rev. 2.1 bzw. die österreichische Variante ÖNACE 2025, die seit dem 01.01.2025 gilt, wurde an die technologische Entwicklung der letzten Jahre angepasst und ist etwas detaillierter. Eine der wesentlichsten Änderungen ist die Aufteilung des bisherigen Abschnitts „Information und Kommunikation“ in die beiden neuen Wirtschaftsabschnitte „Verlagswesen, Rundfunk sowie Erstellung und Verbreitung von Medieninhalten“ sowie „Telekommunikation, Softwareentwicklung, IT-Beratung und Erbringung sonstiger Dienstleistungen der Informationstechnologie und der Computerinfrastruktur“. Ebenfalls eine größere Änderung betrifft die Reparatur von Kraftfahrzeugen die nun nicht mehr dem Abschnitt „Handel“, sondern der „Erbringung von sonstigen Dienstleistungen“ zu-

gerechnet wird. Weiters wanderte die Erschließung von Grundstücken vom „Bau“ zum Abschnitt „Grundstücks- und Wohnungswesen“.³

Personen in erwerbslosen Haushalten

Der Anteil an Erwachsenen zwischen 18 und 59 Jahren in Privathaushalten, in denen kein Mitglied einer Erwerbstätigkeit nachgeht. Haushalte, in denen ausschließlich Studierende leben, sind hierbei ausgeschlossen.

Privathaushalte

Privathaushalte umfassen die als Wohngemeinschaft zusammenlebenden Personen, wobei Verwandtschaftsbeziehungen für die Abgrenzung eines Haushaltes keine Rolle spielen. Befragt werden Personen, die in der Referenzwoche im Haushalt lebten oder nur kurzfristig abwesend waren.

Referenzwoche

Jedem Haushalt wird bereits im Zuge der Stichprobenziehung eine bestimmte Woche im Jahresverlauf zugewiesen, auf die sich die Befragung bezieht. Diese Woche wird als Referenzwoche bezeichnet. Die Befragung soll spätestens 5 Wochen nach deren Ende stattfinden.

Stille Reserve (nicht verfügbar)

Zur nicht verfügbaren stillen Reserve zählen nach Eurostat-Definition jene Nicht-Erwerbspersonen im Alter von 15 bis 74 Jahren, die in der Referenzwoche und den 3 Wochen davor nach Arbeit gesucht haben, aber nicht innerhalb der nächsten 2 Wochen nach der Referenzwoche verfügbar sind, also nicht zu arbeiten beginnen könnten. Ebenso dazu gehören Personen, die keine Arbeit gesucht haben, weil sie bereits eine Jobzusage haben aber innerhalb der nächsten 2 Wochen ebenfalls nicht verfügbar sind. 2022 wurde dieses Merkmal entsprechend der Eurostat-Definition neu eingeführt und bis 2004 rückwirkend berechnet.

Stille Reserve (verfügbar)

Zur verfügbaren stillen Reserve zählen nach Eurostat-Definition Nicht-Erwerbspersonen im Alter von 15 bis 74 Jahren, die gerne arbeiten würden und innerhalb der nächsten 2 Wochen verfügbar sind, aber in der Referenzwoche und den 3 Wochen davor

nicht aktiv nach Arbeit gesucht haben. Ebenso dazu gehören Personen, die verfügbar sind und bereits eine Jobzusage haben, diese Stelle aber erst in mehr als 3 Monaten (oder zu einem noch unbekanntem Zeitpunkt) antreten. Diese Definition ersetzt die bis 2021 verwendete nationale Definition der „stillen Reserve“ und wurde bis 2004 rückwirkend neu berechnet.

Tatsächlich geleistete Arbeitszeit

Als tatsächlich geleistete Arbeitszeit werden die tatsächlich in einer bestimmten Referenzwoche geleisteten Wochenarbeitsstunden bezeichnet. Überstunden und Mehrstunden werden eingerechnet, Fehlstunden abgezogen, Personen in Elternkarenz werden nicht berücksichtigt. Mittagspausen über 30 Minuten, egal ob bezahlt oder unbezahlt, sind nicht einzurechnen.

Teilzeit

Teilzeitarbeit kann nach 2 unterschiedlichen Konzepten definiert werden:

- Auf Basis der direkten Frage nach Vollzeit- oder Teilzeiterwerbstätigkeit.
- Auf Basis der normalerweise pro Woche geleisteten Arbeitsstunden, einschließlich regelmäßig geleisteter Überstunden und Mehrstunden. Als teilzeitbeschäftigt gelten jene, die weniger als 36 Stunden pro Woche arbeiten.

Teilzeitquote

Anteil der Personen an den Erwerbstätigen, die bei der direkten Frage nach Arbeit in Vollzeit oder Teilzeit eine Teilzeiterwerbstätigkeit angeben.

Teilzeit-Unterbeschäftigte (bzw. Teilzeit-Unterbeschäftigtenquote)

Teilzeit-Unterbeschäftigte sind nach Eurostat-Definition Teilzeiterwerbstätige (nach Selbstzuordnung) im Alter von 15 bis 74 Jahren, die mehr Stunden arbeiten wollen und für zusätzliche Arbeitsstunden auch innerhalb von 2 Wochen verfügbar sind. Diese Definition ersetzt die bis 2021 verwendete nationale Definition der arbeitszeitbezogenen Unterbeschäftigung (ab 15 Jahren, Normalarbeitszeit unter 40 Stunden/Woche, Wunsch nach mehr Wochenstunden, kurzfristig verfügbar) und wurde bis 2004 rückwirkend neu berechnet.

3 Weitere Informationen dazu unter: www.statistik.at/ueber-uns/erhebungen/klassifikationsmitteilung/informationen-zur-oenace

Die Teilzeit-Unterbeschäftigtenquote ist der Anteil der Teilzeit-Unterbeschäftigten an allen Erwerbstätigen im Alter von 15 bis 74 Jahren.

Überstunden/Mehrstunden

Von Überstunden wird gesprochen, wenn über das Ausmaß der Vollzeitbeschäftigung hinausgehend zusätzliche Stunden gearbeitet werden. Mehrstunden sind zusätzliche Stunden von Teilzeitbeschäftigten bzw. bei – aufgrund des Kollektivvertrags – verkürzter Normalarbeitszeit bis zum Ausmaß der Vollzeitbeschäftigung. Zusätzliche Stunden, die im Rahmen von Gleitzeitregelungen erbracht werden, gelten nicht als Über- oder Mehrstunden. Überstunden/Mehrstunden werden zusätzlich zur kollektivvertraglich oder betrieblich vereinbarten Normalarbeitszeit geleistet. Dabei ist es nicht entscheidend, ob sie bezahlt oder nicht bezahlt werden.

Bezahlte Überstunden werden mit Zuschlägen abgegolten (Bezahlung mit Zuschlag oder z. B. durch 1:1,5 Zeitausgleich); unbezahlte Überstunden werden nicht abgegolten (auch nicht durch Zeitausgleich 1:1).

Vollzeit

Arbeitszeitausmaß das über die Teilzeitbeschäftigung hinausgeht (siehe Teilzeit).

Wirtschaftsbereiche

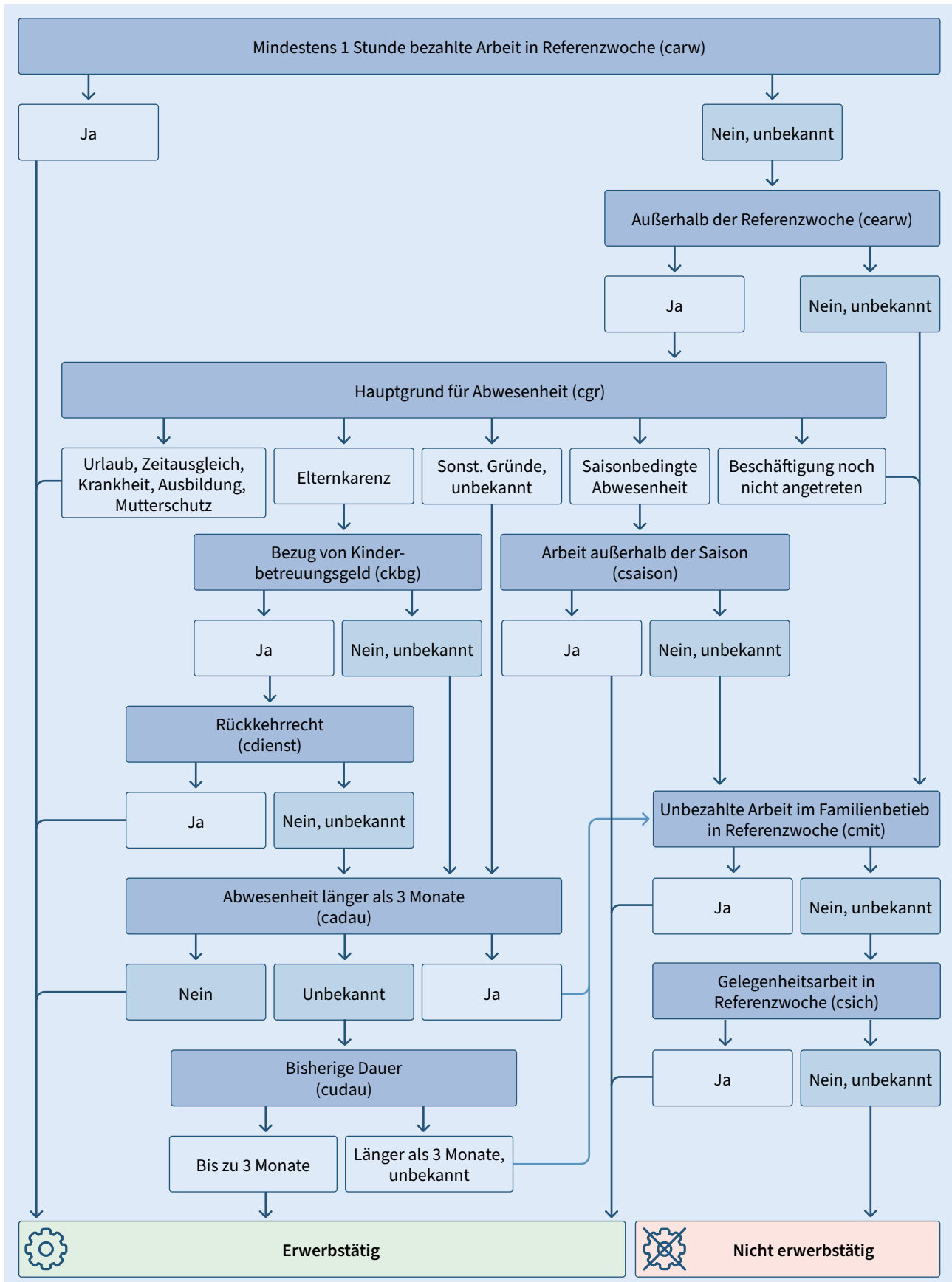
Zusammenfassung der ÖNACE 2025 in die 3 Bereiche:

- Land- und Forstwirtschaft (Abschnitt A),
- Industrie und Gewerbe (Abschnitte B–F) und
- Dienstleistungen (Abschnitte G–V).

Zweittätigkeit (zweite Tätigkeit)

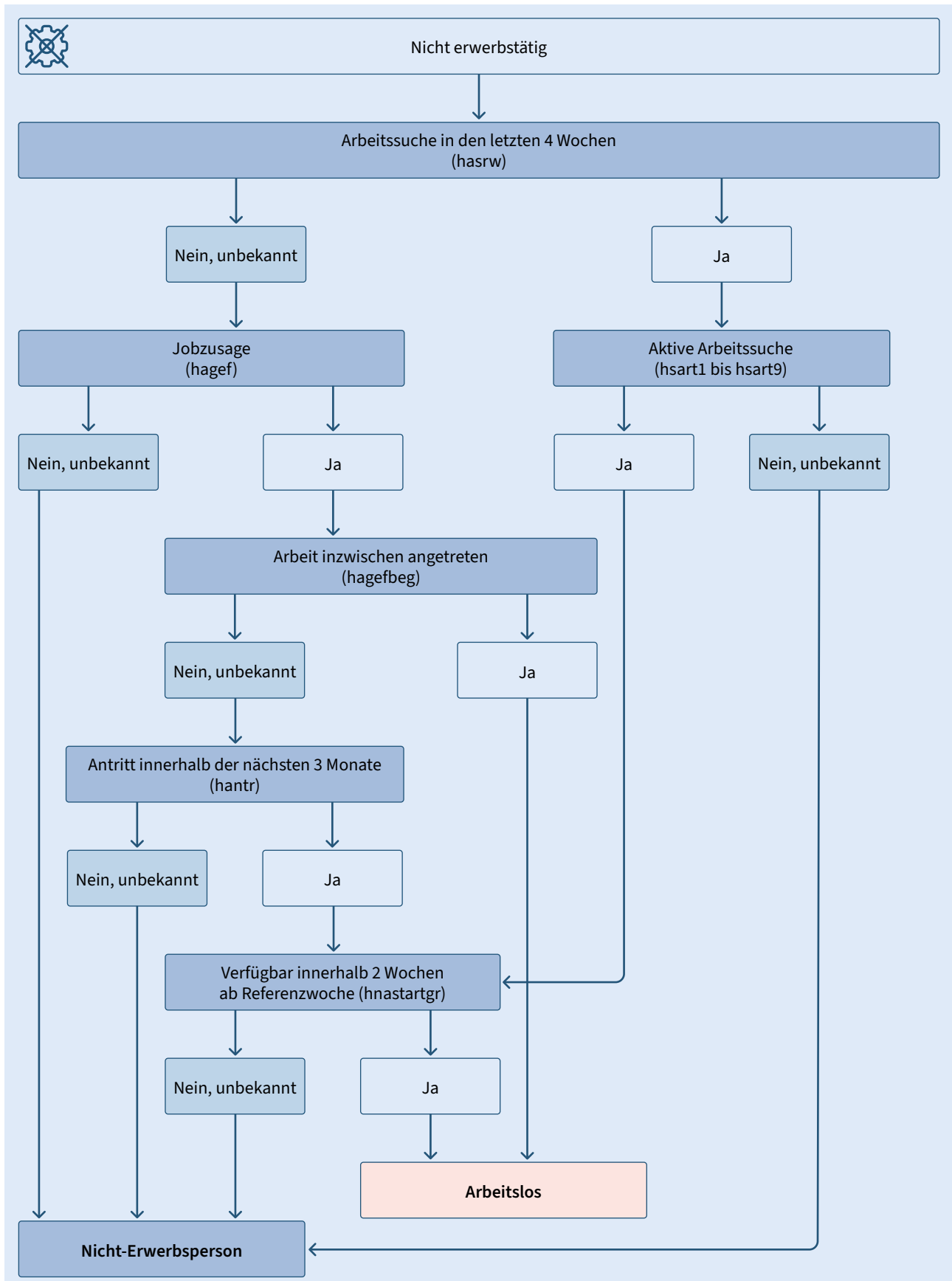
Üben Befragte neben ihrer Haupttätigkeit weitere Tätigkeiten aus, wird im Rahmen der Arbeitskräfteerhebung nach der wichtigsten gefragt, definiert als jene, für die am meisten Zeit aufgewendet wird. Die Einschätzung, welche Tätigkeit die Haupt- und welche die Zweittätigkeit ist, nehmen die Befragten selbst vor.

Erwerbstätigkeit nach dem ILO-Konzept



Q: STATISTIK AUSTRIA. – Definition seit 2021.

Arbeitslosigkeit nach dem ILO-Konzept



4 Tabellenteil

Inhalt

A	Arbeitsmarkt im Überblick	18
A1	Bevölkerung nach dem Erwerbsstatus (ILO-Konzept) und Geschlecht	18
A2	Erwerbspersonen nach dem Erwerbsstatus (ILO-Konzept), beruflicher Stellung und Geschlecht – in Tausend	19
A3	Zentrale Arbeitsmarktindikatoren – in Prozent	20
A4	Arbeitsmarktstatistiken aus Verwaltungsdaten	21
A5	Arbeitsmarktdaten der Mitgliedsstaaten der Europäischen Union im 4. Quartal 2025	22

Weitere Tabellen

Diese und weitere Tabellen sind im .ods-Format auf der Website von Statistik Austria verfügbar:
www.statistik.at → Statistiken → Arbeitsmarkt → Erwerbsstatus → Detailergebnisse
→ Detailtabellen zur Arbeitskräfteerhebung (AKE) – Quartal

A Arbeitsmarkt im Überblick

A1 Bevölkerung nach dem Erwerbsstatus (ILO-Konzept) und Geschlecht

Quartal	Bevölkerung		Erwerbspersonen							Nicht-Erwerbs- personen		
	ins- gesamt in 1 000	15-64 Jahre in 1 000	zusammen		Erwerbstätige		Arbeitslose 15-74 Jahre		15+ Jahre in 1 000	15-64 Jahre in 1 000		
			15+ Jahre	15-64 Jahre	15+ Jahre	15-64 Jahre	in 1 000	in % ²			in 1 000	in % ³
Männer und Frauen												
1. Quartal 2024	8 992,2	5 933,0	4 697,8	4 605,6	77,6	4 441,2	4 351,3	73,3	256,6	5,5	2 984,5	1 327,3
1. Quartal 2025	9 017,9	5 921,5	4 728,4	4 630,7	78,2	4 444,1	4 347,5	73,4	284,3	6,0	2 983,1	1 290,8
2. Quartal 2025	9 026,6	5 923,1	4 760,8	4 662,0	78,7	4 499,7	4 401,9	74,3	261,1	5,5	2 962,6	1 261,1
3. Quartal 2025	9 026,7	5 912,3	4 802,1	4 694,2	79,4	4 539,5	4 434,0	75,0	262,6	5,5	2 923,4	1 218,1
4. Quartal 2025	9 035,6	5 912,4	4 787,1	4 681,2	79,2	4 516,9	4 413,5	74,6	270,2	5,7	2 949,9	1 231,2
1. Quartal 2026	9 037,7	5 910,1	4 770,8	4 665,4	78,9	4 468,9	4 365,2	73,9	301,9	6,3	2 972,1	1 244,6
Veränderung (in 1 000 bzw. in %-Punkten) zum												
Vorjahresquartal	19,8	-11,5	42,4	34,7	0,7	24,8*	17,7*	0,4*	17,7*	0,3*	-11,0*	-46,2
Vorquartal	2,1*	-2,3*	-16,2*	-15,8*	-0,2*	-48,0	-48,3	-0,8	31,8	0,7	22,2*	13,5*
Männer												
1. Quartal 2024	4 423,5	2 971,3	2 480,1	2 425,7	81,6	2 327,6	2 274,3	76,5	152,5	6,2	1 269,6	545,6
1. Quartal 2025	4 436,0	2 964,5	2 480,0	2 422,2	81,7	2 316,7	2 259,4	76,2	163,4	6,6	1 284,0	542,3
2. Quartal 2025	4 443,9	2 968,8	2 512,9	2 454,4	82,7	2 369,0	2 311,0	77,8	143,9	5,7	1 260,8	514,4
3. Quartal 2025	4 444,2	2 963,3	2 529,5	2 466,3	83,2	2 386,9	2 325,6	78,5	142,6	5,7	1 245,5	497,0
4. Quartal 2025	4 447,5	2 961,9	2 522,3	2 458,5	83,0	2 376,0	2 313,4	78,1	146,4	5,8	1 257,2	503,3
1. Quartal 2026	4 448,2	2 960,3	2 503,3	2 439,7	82,4	2 335,0	2 272,6	76,8	168,4	6,7	1 278,7	520,6
Veränderung (in 1 000 bzw. in %-Punkten) zum												
Vorjahresquartal	12,2	-4,2*	23,3*	17,5*	0,7*	18,3*	13,2*	0,6*	5,0*	0,1*	-5,3*	-21,6*
Vorquartal	0,8*	-1,5*	-19,0	-18,8	-0,6	-41,0	-40,8	-1,3	22,0	0,9	21,6	17,3
Frauen												
1. Quartal 2024	4 568,7	2 961,7	2 217,7	2 179,9	73,6	2 113,6	2 077,0	70,1	104,0	4,7	1 715,0	781,8
1. Quartal 2025	4 581,9	2 957,0	2 248,4	2 208,5	74,7	2 127,4	2 088,1	70,6	120,9	5,4	1 699,1	748,5
2. Quartal 2025	4 582,7	2 954,3	2 247,9	2 207,6	74,7	2 130,7	2 091,0	70,8	117,2	5,2	1 701,7	746,7
3. Quartal 2025	4 582,6	2 948,9	2 272,5	2 227,8	75,5	2 152,6	2 108,4	71,5	120,0	5,3	1 677,9	721,1
4. Quartal 2025	4 588,1	2 950,5	2 264,7	2 222,6	75,3	2 140,9	2 100,2	71,2	123,8	5,5	1 692,8	727,9
1. Quartal 2026	4 589,4	2 949,7	2 267,5	2 225,7	75,5	2 133,9	2 092,6	70,9	133,6	5,9	1 693,4	724,0
Veränderung (in 1 000 bzw. in %-Punkten) zum												
Vorjahresquartal	7,6	-7,3	19,1*	17,2*	0,8	6,5*	4,5*	0,3*	12,6*	0,5*	-5,7*	-24,5
Vorquartal	1,4	-0,8	2,7*	3,1*	0,1*	-7,0*	-7,5*	-0,2*	9,7*	0,4*	0,6*	-3,9*

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung (Quartalsdurchschnitt). – Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. – Zur Definition des Erwerbsstatus nach dem ILO-Konzept siehe Glossar. – Stichprobe, Stichprobenfehler, Konfidenzintervalle siehe Annex 1 und Annex 2. – () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). – (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%). – Veränderungswerte: nicht signifikante Veränderungen sind durch * gekennzeichnet.

1) Bezogen auf die Bevölkerung der jeweiligen Altersgruppe – Erwerbsquote. – 2) Bezogen auf die Bevölkerung der jeweiligen Altersgruppe – Erwerbstätigenquote. – 3) Bezogen auf die Erwerbspersonen im Alter von 15 bis 74 Jahren – Arbeitslosenquote.

A2 Erwerbspersonen nach dem Erwerbsstatus (ILO-Konzept), beruflicher Stellung und Geschlecht – in Tausend

Quartal	Erwerbs- personen insgesamt	Erwerbs- tätige ins- gesamt	Unselbständige		Selbständige/Mithelfende			Arbeits- lose	
			zu- sammen	in Eltern- karenz ¹	zusam- men	selbständig			mit- helfend
						zu- sammen	ohne Arbeit- nehmer:innen		
Männer und Frauen									
1. Quartal 2024	4 697,8	4 441,2	3 895,7	68,0	545,5	499,4	304,7	46,1	256,6
1. Quartal 2025	4 728,4	4 444,1	3 910,9	58,6	533,2	496,0	299,1	37,2	284,3
2. Quartal 2025	4 760,8	4 499,7	3 957,4	60,8	542,3	503,2	311,3	39,1	261,1
3. Quartal 2025	4 802,1	4 539,5	3 985,6	63,5	553,9	506,8	307,5	47,1	262,6
4. Quartal 2025	4 787,1	4 516,9	3 965,2	57,2	551,6	507,8	309,5	43,9	270,2
1. Quartal 2026	4 770,8	4 468,9	3 917,1	54,7	551,8	508,3	306,2	43,5	301,9
Veränderung (in 1 000) zum Vorjahresquartal	42,4	24,8*	6,2*	-3,9*	18,6*	12,3*	7,1*	6,3*	17,7*
Vorquartal	-16,2*	-48,0	-48,1	-2,6*	0,1*	0,5*	-3,3*	-0,4*	31,8
Männer									
1. Quartal 2024	2 480,1	2 327,6	1 984,3	(x)	343,3	319,8	174,2	23,4	152,5
1. Quartal 2025	2 480,0	2 316,7	1 983,5	(x)	333,1	314,1	169,5	19,1	163,4
2. Quartal 2025	2 512,9	2 369,0	2 031,6	(x)	337,4	316,4	174,8	21,1	143,9
3. Quartal 2025	2 529,5	2 386,9	2 045,7	(x)	341,2	318,1	171,2	23,1	142,6
4. Quartal 2025	2 522,3	2 376,0	2 037,6	(x)	338,3	315,5	168,1	22,9	146,4
1. Quartal 2026	2 503,3	2 335,0	1 995,2	(x)	339,8	315,6	166,3	24,2	168,4
Veränderung (in 1 000) zum Vorjahresquartal	23,3*	18,3*	11,7*	-0,2*	6,6*	1,5*	-3,2*	5,1*	5,0*
Vorquartal	-19,0	-41,0	-42,4	-0,4*	1,4*	0,1*	-1,7*	1,3*	22,0
Frauen									
1. Quartal 2024	2 217,7	2 113,6	1 911,4	66,3	202,3	179,6	130,5	22,7	104,0
1. Quartal 2025	2 248,4	2 127,4	1 927,4	57,0	200,1	182,0	129,6	18,1	120,9
2. Quartal 2025	2 247,9	2 130,7	1 925,9	58,3	204,9	186,8	136,5	18,0	117,2
3. Quartal 2025	2 272,5	2 152,6	1 939,8	59,9	212,7	188,7	136,4	24,1	120,0
4. Quartal 2025	2 264,7	2 140,9	1 927,6	55,4	213,3	192,3	141,4	21,0	123,8
1. Quartal 2026	2 267,5	2 133,9	1 921,9	53,3	212,0	192,7	139,9	19,3	133,6
Veränderung (in 1 000) zum Vorjahresquartal	19,1*	6,5*	-5,4*	-3,8*	11,9*	10,7*	10,3*	1,2*	12,6*
Vorquartal	2,7*	-7,0*	-5,7*	-2,2*	-1,3*	0,4*	-1,5*	-1,7*	9,7*

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung (Quartalsdurchschnitt). – Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. – Zur Definition des Erwerbsstatus nach dem ILO-Konzept siehe Glossar. – Stichprobe, Stichprobenfehler, Konfidenzintervalle siehe Annex 1 und Annex 2. – () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). – (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%). – Veränderungswerte: nicht signifikante Veränderungen sind durch * gekennzeichnet.

1) Mit aufrechtem Dienstverhältnis.

A3 Zentrale Arbeitsmarktindikatoren – in Prozent

Quartal	Erwerbstätigenquote ¹			Arbeitslosenquote	Langzeitarbeitslosenquote ³	Neueinstellungsquote ⁴	Freistellungsquote ⁵	Erstmals Arbeitssuchende ⁶	Personen in erwerbslosen Haushalten ⁷
	15–64 Jahre	20–64 Jahre ²	Ältere (55–64 Jahre)						
Männer und Frauen									
1. Quartal 2024	73,3	76,7	57,9	5,5	1,0	3,7	2,0	9,5	7,2
1. Quartal 2025	73,4	76,7	59,3	6,0	1,3	4,1	1,9	8,1	7,5
2. Quartal 2025	74,3	77,8	61,0	5,5	1,2	4,1	1,3	10,1	7,1
3. Quartal 2025	75,0	78,0	62,0	5,5	1,4	5,0	1,8	10,9	7,0
4. Quartal 2025	74,6	77,9	61,4	5,7	1,4	4,8	1,6	11,0	7,1
1. Quartal 2026	73,9	77,2	61,3	6,3	1,3	3,5	1,7	8,8	7,0
Veränderung (in %-Punkten) zum									
Vorjahresquartal	0,4*	0,6	2,0	0,3*	0,1*	-0,6	-0,3*	0,7*	-0,5*
Vorquartal	-0,8	-0,7	-0,1*	0,7	-0,1*	-1,3	0,0*	-2,2*	0,0*
Männer									
1. Quartal 2024	76,5	79,9	65,1	6,2	1,1	3,7	2,6	(7,7)	7,8
1. Quartal 2025	76,2	79,4	65,2	6,6	1,4	4,1	2,5	(6,0)	7,8
2. Quartal 2025	77,8	81,5	67,3	5,7	1,3	4,5	1,4	(8,3)	6,8
3. Quartal 2025	78,5	81,6	67,2	5,7	1,6	5,1	1,8	9,7	6,9
4. Quartal 2025	78,1	81,5	66,8	5,8	1,6	4,4	1,8	(9,9)	6,8
1. Quartal 2026	76,8	80,1	65,9	6,7	1,5	3,4	2,2	(5,8)	7,2
Veränderung (in %-Punkten) zum									
Vorjahresquartal	0,6*	0,6*	0,7*	0,1*	0,1*	-0,7	-0,3*	-0,2*	-0,6*
Vorquartal	-1,3	-1,4	-0,9*	0,9	-0,1*	-1,0	0,3*	-4,1	0,4*
Frauen									
1. Quartal 2024	70,1	73,5	50,7	4,7	0,9	3,7	1,4	12,0	6,7
1. Quartal 2025	70,6	73,9	53,6	5,4	1,2	4,1	1,4	10,9	7,3
2. Quartal 2025	70,8	74,1	54,9	5,2	1,1	3,6	1,2	(12,3)	7,4
3. Quartal 2025	71,5	74,4	56,8	5,3	1,1	4,9	1,9	12,2	7,1
4. Quartal 2025	71,2	74,4	56,0	5,5	1,2	5,2	1,4	12,2	7,4
1. Quartal 2026	70,9	74,4	56,8	5,9	1,2	3,5	1,1	12,5	6,9
Veränderung (in %-Punkten) zum									
Vorjahresquartal	0,3*	0,5*	3,3	0,5*	0,1*	-0,6*	-0,2*	1,6*	-0,3*
Vorquartal	-0,2*	0,0*	0,8*	0,4*	0,0*	-1,6	-0,3*	0,3*	-0,4*

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung (Quartalsdurchschnitt). – Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienstler. – Zur Definition der Arbeitsmarktindikatoren siehe auch Glossar. – () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). – (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%). – Veränderungswerte: nicht signifikante Veränderungen sind durch * gekennzeichnet.

1) Anteil der Erwerbstätigen der jeweiligen Altersgruppe an der gleichaltrigen Gesamtbevölkerung. – 2) Europa 2020 Indikator. – 3) Personen mit Dauer der Arbeitslosigkeit 12 Monate und länger, bezogen auf die Zahl der Erwerbspersonen im Alter von 15 bis 74 Jahren. – 4) Anteil der unselbständig Erwerbstätigen, die vor höchstens 2 Monaten eine neue Stelle angetreten haben. – 5) Unselbständig Erwerbstätige, die vor höchstens 2 Monaten ihre Stelle aufgrund von Kündigung seitens des Arbeitgebers oder durch Ablauf eines befristeten Arbeitsvertrages verloren haben, bezogen auf die Anzahl der unselbständig Erwerbstätigen des Vorquartals. – 6) Anteil der Arbeitslosen, die noch nie erwerbstätig waren. – 7) Prozentsatz der Erwachsenen zwischen 18 und 59 Jahren aus Haushalten, in denen kein Mitglied einer Erwerbstätigkeit nachgeht.

A4 Arbeitsmarktstatistiken aus Verwaltungsdaten

Quartal	Unselbständig Beschäftigte			Selbständig Beschäftigte ^{1,5}	Geringfügig Beschäftigte im engeren Sinn ¹	Geringfügig freie Dienstverträge ¹	Vorgeordnete Arbeitslose	Personen in Schulung	Lehrstellen-suchende	Offene Stellen ⁶	Arbeitslosenquote (nationale Definition)
	insgesamt ^{1,2}	darunter Kinderbetreuungs-geldbe-ziehende ³	darunter freie Dienstverträge ^{1,4}								
lt. DV, in 1 000							lt. AMS, in 1 000				
Männer und Frauen											
1. Quartal 2024	3 925,2	59,3	14,4	507,1	340,2	26,0	319,0	78,7	6,8	89,8	7,5
1. Quartal 2025	3 930,3	57,1	14,5	506,1	334,0	25,9	343,2	81,0	8,1	79,5	8,0
2. Quartal 2025	3 966,3	55,9	15,1	509,0	332,0	27,0	298,8	78,6	7,8	83,3	7,0
3. Quartal 2025	4 009,0	55,0	14,2	510,5	314,9	23,2	296,9	70,3	10,7	80,6	6,9
4. Quartal 2025	3 954,4	54,3	15,7	510,4	324,5	26,5	331,3	76,0	10,0	72,0	7,7
1. Quartal 2026	3 937,7	50,8	15,6	520,4	302,8	25,8	353,3	77,6	8,9	71,7	8,2
Veränderung (in 1 000 bzw. in %-Punkten) zum											
Vorjahresquartal	7,4	-6,3	1,2	14,3	-31,2	-0,1	10,2	-3,4	0,8	-7,8	0,2
Vorquartal	-16,7	-3,5	0,0	10,0	-21,7	-0,6	22,0	1,6	-1,1	-0,3	0,5
Männer											
1. Quartal 2024	2 077,0	2,2	7,4	293,4	136,5	12,0	195,6	37,8	4,1	.	8,6
1. Quartal 2025	2 070,0	2,4	7,6	293,0	136,2	12,2	206,7	38,7	4,9	.	9,1
2. Quartal 2025	2 106,4	2,9	7,9	295,2	132,9	13,0	163,7	37,6	4,7	.	7,2
3. Quartal 2025	2 128,3	3,5	7,8	296,2	126,4	11,5	158,3	34,3	6,5	.	6,9
4. Quartal 2025	2 088,6	2,2	8,5	295,6	131,9	12,5	186,0	35,3	6,0	.	8,2
1. Quartal 2026	2 067,5	2,3	8,6	299,8	120,6	12,4	208,1	35,6	5,3	.	9,1
Veränderung (in 1 000 bzw. in %-Punkten) zum											
Vorjahresquartal	-2,5	0,0	1,0	6,7	-15,6	0,2	1,4	-3,1	0,5	.	0,1
Vorquartal	-21,1	0,1	0,1	4,1	-11,3	-0,2	22,1	0,4	-0,7	.	1,0
Frauen											
1. Quartal 2024	1 848,2	57,1	7,0	213,7	203,7	13,9	123,4	41,0	2,7	.	6,3
1. Quartal 2025	1 860,4	54,7	6,9	213,0	197,9	13,8	136,5	42,3	3,2	.	6,8
2. Quartal 2025	1 859,9	53,1	7,2	213,8	199,1	14,0	135,2	41,0	3,1	.	6,8
3. Quartal 2025	1 880,6	51,5	6,4	214,3	188,6	11,7	138,5	36,1	4,3	.	6,9
4. Quartal 2025	1 865,8	52,0	7,2	214,7	192,6	13,9	145,3	40,8	4,0	.	7,2
1. Quartal 2026	1 870,3	48,5	7,0	220,6	182,2	13,5	145,2	42,0	3,5	.	7,2
Veränderung (in 1 000 bzw. in %-Punkten) zum											
Vorjahresquartal	9,9	-6,3	0,1	7,5	-15,6	-0,3	8,7	-0,3	0,3	.	0,4
Vorquartal	4,4	-3,6	-0,1	5,9	-10,4	-0,4	-0,1	1,2	-0,4	.	0,0

Q: Arbeitsmarktservice (AMS), Dachverband der österreichischen Sozialversicherungsträger (DV). – Alle Werte als Mittel aus den Monatsendbeständen des jeweiligen Quartals. – Das AMS zählt zu den Männern das alternative Geschlecht hinzu.

1) Beschäftigungsfälle. – 2) Ab 2008 inklusive freie Dienstverträge. – 3) In den Beschäftigtenzahlen des DV enthaltene Kinderbetreuungsgeldbeziehende mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis, unabhängig von der Dauer des Bezugs. – 4) Ohne geringfügig freie Dienstverträge. – 5) Q: AMIS, inkl. Selbständig Beschäftigte aus den Registern der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft. AMIS zählt ebenfalls zu den Männern das alternative Geschlecht hinzu. – 6) Sofort verfügbar. Neuregelung bei der Erfassung sofort und nicht sofort verfügbarer offener Stellen ab 2016.

A5 Arbeitsmarktdaten der Mitgliedsstaaten der Europäischen Union im 4. Quartal 2025

EU 27 Staaten	Erwerbsquote (15–64 Jahre)		Erwerbstätigenquote		Teilzeitquote ¹ (15 Jahre und älter)	Arbeitslosenquote		Nichterwerbstätige (15–24 Jahre) ohne Teilnahme an Aus- oder Weiterbildung (NEET)	Durchschn. wöchentl. Normalarbeitszeit ² in Stunden
	insgesamt	Frauen	insgesamt (15–64 Jahre)	Ältere (55–64 Jahre)		insgesamt (15–74 Jahre)	Jugendliche (15–24 Jahre)		
Europäische Union (27 Länder)	75,6	71,1	71,1	66,8	18,9	5,9	15,0	8,9	37,0
Belgien	71,9	68,6	67,3	61,1	26,7	6,4	18,4	7,6	36,0
Bulgarien	73,1	69,6	70,7	72,7	2,0	3,2	12,7	12,9	39,9
Tschechische Republik	78,1	73,6	75,7	79,1	9,8	2,9	10,0	5,0	39,2
Dänemark	81,5	78,3	76,2	72,9	28,5	6,3	13,4	7,4	33,3
Deutschland	80,8	77,1	77,7	75,5	31,6	3,7	6,5	7,4	34,8
Estland	80,5	80,0	75,1	78,0	15,3	6,4	18,1	11,1	37,7
Irland	78,0	73,8	74,5	69,9	20,6	4,4	9,8	6,2	35,6
Griechenland	70,7	63,7	64,8	59,9	5,3	8,3	17,7	9,0	40,9
Spanien	74,8	71,1	67,3	63,2	13,8	9,9	23,0	8,8	37,4
Frankreich	75,2	72,4	69,1	62,0	17,9	8,1	21,6	11,8	36,9
Kroatien	72,3	69,3	68,7	55,2	3,9	5,0	19,8	9,6	39,5
Italien	66,1	57,3	62,4	61,8	15,1	5,5	20,6	10,4	37,3
Zypern	80,4	76,7	77,2	71,7	8,6	4,0	14,7	8,5	39,7
Lettland	77,8	76,7	72,3	73,8	9,5	6,7	13,5	7,4	38,7
Litauen	79,4	79,2	73,8	68,5	6,5	6,8	12,9	10,3	39,2
Luxemburg	73,3	69,6	68,0	47,8	18,6	7,2	22,8	7,8	37,7
Ungarn	78,3	74,3	74,8	72,3	5,8	4,4	13,8	8,9	39,5
Malta	82,7	75,2	79,8	61,5	10,4	3,4	12,4	7,9	39,2
Niederlande	85,7	82,3	82,4	76,0	43,9	3,9	8,6	3,8	31,5
Österreich	79,2	75,3	74,6	61,4	31,5	5,7	10,8	8,9	35,7
Polen	75,7	70,8	73,2	61,2	7,4	3,2	11,5	7,1	39,9
Portugal	79,1	77,1	74,4	70,4	8,2	5,8	19,8	6,7	39,6
Rumänien	66,8	57,5	62,6	57,6	2,3	6,3	29,4	16,8	39,9
Slowenien	76,0	74,5	73,0	58,8	9,9	4,1	11,2	6,1	39,2
Slowakei	77,0	72,7	72,6	67,8	5,3	5,6	15,3	7,7	39,5
Finnland	79,2	78,2	71,4	72,4	20,8	9,7	21,0	8,4	35,5
Schweden	83,1	81,6	75,9	78,4	22,4	8,5	22,6	4,2	38,0

Q: Eurostat Datenbank, Stand vom 18.05.2025. – Zum Publikationszeitpunkt letztverfügbare Daten. Zur Aktualität und Qualität einzelner Länderergebnisse siehe: ec.europa.eu/eurostat. – Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. – Zur Definition des Erwerbsstatus nach dem ILO-Konzept siehe Glossar.

1) Direkte Frage. – 2) 15- bis 64-Jährige in der Haupttätigkeit, Eurostat Definition.

Impressum

Rückfragen

Team der Arbeitskräfteerhebung: ake@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin

Statistik Austria | Bundesanstalt Statistik Österreich
Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

© Statistik Austria

Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich vorbehalten. Eine Weiterverwendung ist bei Quellenangabe und korrekter Wiedergabe gestattet.